

1 Einleitung und Überblick

Enterprise Application Integration (EAI) und Enterprise Nervous Systems (ENS) sind Technologien, die zum Baukasten eines Softwarearchitekten auf Unternehmensebene gehören. Neben erheblichen Kostensenkungs- und Beschleunigungspotenzialen durch den Einsatz dieser Technologien gibt es aber, wie bei jeder Technologie auch, Risiken, die durch einen falschen oder nicht angepassten Einsatz solcher Werkzeuge entstehen.

Viele Unternehmen können mit EAI Geld verdienen

Dieses Buch entstand aus der Beschäftigung eines »Unternehmensarchitekten« aus der Versicherungswirtschaft mit dem Thema EAI und ENS. Ich habe es vor allem geschrieben, weil ich ein solches Buch gebraucht hätte, um in der Lage zu sein, die Angebote verschiedener Hersteller zu beurteilen und die Frage »make or buy« tief zu beantworten.

Am meisten von diesem Buch profitieren Softwarearchitekten von Finanzdienstleistern. Aber auch Softwarearchitekten aus anderen Branchen werden profitieren

Das Buch hat daher vor allem den Anspruch, Softwarearchitekten auf Unternehmensebene im Bereich der Finanzindustrie zu helfen. Wenn Sie als solcher arbeiten, werden Sie von der Lektüre am meisten profitieren. Die Beispiele sind bewusst auf das Arbeitsgebiet des Autors fokussiert, weil der praktische Wert eines Buches dann höher ist, wenn echte Projekterfahrung hinter einem Text steht und nicht vor allem theoretische Überlegungen.

Zielgruppe

Softwarearchitekten aus anderen Branchen werden jedoch ebenfalls profitieren. Die Zielgruppe sind also vor allem Entscheider, die über den Einsatz von EAI-Technologien mitbestimmen, und Unternehmensarchitekten, die dafür die Umsetzungspläne entwerfen.

Sie können diesen Text natürlich auch zur Einarbeitung verwenden, wenn Sie als Softwarearchitekt eines anderen Projektes mit EAI-Tech-

nologien zu tun haben oder wenn Sie ein EAI-Konzept beurteilen möchten.

Das Buch ist von Profis für Profis gemacht

Explizit angesprochen sind vor allem Leser, die mit Grundbegriffen der Datenkommunikation, wie Queuing-Modelle, TCP, SNA, XML und Ähnlichem, etwas anfangen können und Berufserfahrung als Softwareentwickler im Umfeld großer Geschäftsinformationssysteme haben. Viele Bücher zu EAI werden deshalb so extrem dick, weil sie genau alle diese Grundbegriffe erklären. Dieses Buch versucht dagegen, sich speziell auf die neuen Aspekte von EAI und ENS zu konzentrieren, die Sie als Entwickler und Architekt benötigen, um sich schnell einzuarbeiten, und ist daher bewusst dünner als viele andere Bücher in demselben Gebiet, die zusätzlich noch Grundlagen der Datenkommunikation mit vermitteln.

Dadurch ergibt sich auch ein gewisses Dilemma: Experten sollten diesen Text schnell diagonal lesen können und nur diejenigen Abschnitte durcharbeiten, die Aspekte abdecken, die sie nicht sowieso schon kennen – daher wird nicht jeder Begriff wie zum Beispiel »Applikationsserver« oder XML von null ausgehend eingeführt. Stattdessen wird er erst einmal verwendet und es werden dann Querverweise auf Erläuterungen und Definitionen an geeigneten Stellen angebracht. Das mag zwar methodisch nicht immer 100% sauber sein, erleichtert aber das schnelle Lesen für die Zielgruppe.

1.1 Was wissen Sie, wenn Sie dieses Buch gelesen haben?

Kapitel 2 Wenn Sie dieses Buch gelesen haben, kennen Sie *wichtige Anwendungsfelder*, bei denen es sich potenziell lohnt, mit Methoden der Enterprise Application Integration zu arbeiten (siehe vor allem Kapitel 2). Sie kennen auch den Unterschied zwischen EAI und B2B-E-Commerce (Business to Business: Elektronischer Handel zwischen Unternehmungen, meist über das Internet), wissen aber, dass dafür sehr ähnliche Technologien eingesetzt werden, allerdings mit einem anderen Fokus.

Kapitel 3, 4 Sie kennen die *wesentlichen Entscheidungsfelder*, in denen Sie *Architekturentscheidungen* treffen müssen, wenn Sie eine Enterprise-Application-Integration-Lösung für Ihr Unternehmen entwerfen wollen (siehe Kapitel 3 und 4).

Sie kennen wesentliche Fähigkeiten von Integrationsservern (siehe wieder Kapitel 3, 4 und auch Kapitel 10 als kondensierte Checkliste) und können damit beurteilen, ob Sie solche Fähigkeiten mit in Ihre Evaluierung von EAI-Produkten aufnehmen wollen.

Checklisten
Kapitel 10

Sie haben in Kapitel 5 zwei Fallstudien gesehen, die Ihnen einen Vergleich zwischen einer selbst gebauten EAI-Lösung (Abschnitt 5.1) und einem kommerziellen High-End-Produkt (Abschnitt 5.2) erlauben. Sie lernen außerdem die EAI-Strategie von Microsoft kennen (Kapitel 6) und wissen, wie .NET und EAI zusammenspielen. Dabei erfahren Sie auch etwas über die Rolle von neuen Konzepten wie SOAP und Webservices für EAI. Sie bekommen damit ein Gefühl, warum selbst gebaute Lösungen auf dem Rückzug sein werden. Für Fans von J2EE wird auch diese Architektur in Hinblick auf EAI beleuchtet (Kapitel 7).

Fallstudien
Kapitel 5

Kapitel 6, 7

Sie kennen typische »Verkaufsgeschichten« von EAI- und ENS-Verkäufern und können beurteilen, welchen Nutzen Sie wirklich in Ihren Business Case schreiben können und wo Sie es mit eher unrealistischen Versprechungen und Erwartungen zu tun haben. Diesem Thema habe ich Teile von Kapitel 8 »Praktische Erfahrungen mit EAI« gewidmet.

Kapitel 8

Anhand einer groben Checkliste können Sie Ihren Weg zu einem EAI-Architekturkonzept (Kapitel 9) erarbeiten und haben es leichter, eine EAI-Lösung für Ihr Unternehmen zu entwickeln.

Kapitel 9

1.2 Wie können Sie dieses Buch lesen?

Sie können dieses Buch am besten diagonal von vorne nach hinten lesen und dort einhaken, wo Sie Dinge als neu und nützlich empfinden.

Es gibt aber auch Bereiche zum Nachschlagen, wie die Produkt-Checkliste (Kapitel 10) oder die sehr detaillierte Abhandlung von Kommunikations- und Integrationstechnologien (Kapitel 4), die Sie am besten nur bei Bedarf lesen sollten und wie gesagt zum Nachschlagen nutzen können, wenn Sie Ihr konkretes EAI-Projekt durchführen.